



## Mit dem Bus in die Tiefen der Ozeane

Nach Oberhausen zur Ausstellung „Planet Ozean“

Dass die Pensionärsvereinigung Knapsack immer wieder schöne Ausflugsziele und Veranstaltungen anbietet ist jetzt nichts wirklich Neues. Mit dem zuletzt stattgefundenen Ausflug zum Gasometer Oberhausen und zur dort stattfindenden Ausstellung „Planet Ozean“ wurde hier wieder ein Highlight angeboten.

Ganz ohne Schwimmflossen und Taucherbrille ging es am frühen Vormittag vom Feierabendhaus in Knapsack los. 45 Personen hatten sich zu dieser Tour angemeldet und stiegen voller Erwartungen in den Bus.

Trotz mancher Baustelle auf der Autobahn erreichte die fröhliche Gruppe zeitig den Ausstellungsort. Angeregte Gespräche untereinander verkürzten die Fahrt-dauer.

In Oberhausen angekommen wurden die Besucher in zwei Gruppen eingeteilt. Jeder erhielt einen Kopfhörer, mit dem er den Erläuterungen der beiden Gruppenleiterinnen bei dem etwa einstündigen Rundgang verständlich folgen konnte.

Mit der beeindruckenden Aussage, dass etwa 2/3 der Erde mit Wasser bedeckt ist und die Menschheit aber mehr über den Mond und den Mars weiß, als über die dunklen Weiten der Tiefsee, stieg die Neugier der Besucher. Was werden wir alles erfahren?

In der ersten Station, der Fotoausstellung zum Thema „Planet Ozean“, wurde anhand von teilweise noch nie gesehenen großformatigen Fotografien und Filmen, die faszinierende Schönheit des doch sehr komplexen Ökosystems und der vielfältigen Lebensformen – vom tanzenden Harlekin-Oktopus bis zum niedlichen Seelöwen – in den Meeren gezeigt. In beeindruckender Weise waren hier majestätische Kreaturen der Unterwasserwelt zu sehen. Im Gegensatz dazu wurde aber auch vermittelt, welche Folgen das menschliche Handeln durch Überfischung und die Klimaerwärmung auf die Korallenbleiche oder das Artensterben hat.

Ebenfalls beeindruckend war die Sicht auf den Meeresboden. Hier gibt es – wie in der Welt oberhalb der Meereslinie – tiefe Gräben und hohe Berge. Der tiefste Punkt unter Wasser ist der Meriangraben im Pazifischen Ozean. Hier gelangt man in eine Tiefe von über 11 000 Meter über eine Strecke von 2.500 km. Der Meriangraben liegt zwischen den Philippinischen Inseln und Japan.

Bis zu den 1960er Jahren glaubte man – wegen dem hohen Druck und der geringen Temperatur von 1 bis 4 Grad C –, in dieser Tiefe gäbe es kein Leben. Weit gefehlt, man fand bei einer Tauchfahrt in diese unglaubliche Tiefe tatsächlich Fische.

Wie wichtig die Weltmeere für uns Menschen und Tiere ist, zeigte die Tatsache, dass sie den größten Teil des Sauerstoffs produzieren und riesige Mengen an CO2 speichern. Somit sind sie essenziell für unser Leben auf der Erde.

Nach diesem aufregenden, geführten Erlebnis in einer unbekannten Welt konnten die Besucher noch die Ausstellung auf eigene Faust durchströmen und sich das eine oder andere noch einmal etwas genauer ansehen und erleben.

Denn nicht nur für das Auge wurde einiges an „Meer“ geboten: Auch für die Ohren gab es ungewöhnliche Klänge: die eigens für die Ausstellung entwickelte Soundinstallation „Klangreise der Tiefe“ konnte den Betrachter und Zuhörer sogar meditativ beeindrucken.

Als krönenden Abschluss der Ausstellung im Gasometer wird die immersiven Großinstallation „Die Welle“ gezeigt. Durch verschiedene Technologien und spezieller Raumgestaltung werden alle Sinne in Bild und Ton angesprochen und erzeugen ein Gefühl der Präsenz und des Mitseins in einer riesigen Meereswelle und in einer Unterwasserwelt mit den Riesen des Meeres bis zu kleinen Fischschwärmen. Projiziert wird das Ganze auf eine 40 Meter hohe und 18 Meter breite Leinwand in Wellenform. Da bleiben Augen und Mund bei manchem Besucher offen ...

Weil die Gruppe schon mal vor Ort war, gab es auch die Gelegenheit, sich im fußläufig gelegenen „CENTRO Oberhausen“, umzusehen und einzukaufen oder zu einer Tasse Kaffee zusammenzufinden.

Gegen 16 Uhr wartete der Bus auf die Teilnehmer und brachte alle trockenen Füße, wohlbehalten und mit vielen besonderen Eindrücken wieder nach Knapsack.



Entgegen unserer bisherigen Zusammenstellung des „Wir Knapsacker“, können wir hier leider die Bilder, die von unseren Mitgliedern in der Ausstellung gemacht wurden, aus lizenzrechtlichen Gründen nicht abbilden. Der Veranstalter schreibt dazu:

***Bilder dürfen gemacht werden, aber bitte ohne Stativ/Blitz und ausschließlich für den persönlichen Gebrauch. Eine Veröffentlichung bedarf der Absprache mit unserer Pressestelle, da die Bildrechte der gezeigten Bilder bei den jeweiligen Fotografen/ Künstlern liegen! Rechtlich problematisch wird es insbesondere, wenn Ausstellungsfotos formatfüllend abfotografiert werden, also eine Kopie des Originalfotos angefertigt wird.***

Wir empfehlen Ihnen deshalb, sich im Internet die beiden kurzen Filme anzusehen, die wiedergeben, was die Besucher in der Ausstellung sehen konnten.

**"Planet Ozean" Ausstellungstrailer**

<https://youtu.be/ZOTML3pYTAI>

**Ausstellungsfilm „Planet Ozean“**

<https://youtu.be/fNFZfZC4E5E>

**Oder besuchen direkt die Ausstellungsseite über**

<https://www.gasometer.de/de/ausstellungen/planet-ozean>

Günther Geisler/Karin Hübner-Borj/Helmut Weihers